

Lize Spit: "Der ehrliche Finder"

Wieviel Mut tut gut?

Von Sylvia Schwab

Deutschlandfunk Kultur, Buchkritik, 17.05.2024

Mit ihrem Debüt "Und es schmilzt" wurde Lize Spit zum literarischen Shootingstar. Auch das zweite Buch der flämisch schreibenden Autorin wurde als "außergewöhnlich" gefeiert. Dem steht ihr erster Jugendroman, der jetzt auf Deutsch erscheint, in nichts nach.

Auch dieser neue Roman von Lize Spit ist ein Hit! Eindringlich und konzentriert erzählt die belgische Autorin in "Der ehrliche Finder" eine ebenso anrührende wie dramatische Geschichte, in der es um fast alles geht: um Freundschaft und Ehrlichkeit, Anderssein und Integration, Mut und Feigheit, Leben und Tod.

Was Freundschaft kann

Seit einem Jahr sind der neunjährige Jimmy und Tristan, der zwei Jahre ältere Junge aus dem Kosovo, beste Freunde. Jimmy, ein kluger und einsamer Außenseiter, begleitet den jungen Immigranten durchs Schuljahr. Er erklärt ihm Regeln und Rituale, unterstützt ihn in der Schule und unterrichtet sogar Tristans Geschwister.

Jimmy geht vollkommen in seiner selbst gestellten Aufgabe auf. Und Tristan, auf der monatelangen Flucht traumatisiert, bietet Jimmy dafür in seiner großen, chaotischen Familie Halt und Geborgenheit, die Jimmy nach der Trennung seiner Eltern zu Hause nicht mehr findet.

Lize Spit erzählt diese von Anfang an unkonventionelle Freundschaftsgeschichte aus Jimmys Sicht, aber nicht in der Ich-Form. Jimmy ist ein hochsensibler, reflektierter Beobachter und ein fast zwanghafter Kontrollfreak, der obsessiv Flippos sammelt, Plastikchips aus Chipstüten, und dessen Sammelwut wie ein Schutzschild zwischen ihm und seinen Problemen steht. Ein Junge, der in seiner Eigenartigkeit bestürzend realistisch gezeichnet ist und mit dem sich manche Leser erst langsam anfreunden werden.

Lize Spit

Der ehrliche Finder

Aus dem Flämischen
von Helga van Beuningen

S. Fischer Verlag, Frankfurt 2024

128 Seiten

18 Euro

Ab 14 Jahren

Tragische Geschichte: mitreißend und feinfühlig erzählt

Eines Tages soll Tristans Familie ausgewiesen werden. Er und seine Geschwister schmieden einen gefährlichen Plan, wie Jimmy das verhindern könnte, einen Plan, der den Jungen in tiefste Ängste und Konflikte stürzt. Was dann passiert, ist nicht nur mitreißend erzählt, sondern endet auch tragisch - allerdings anders als erwartet. Eine bestürzende Geschichte, aus kindlicher Sicht authentisch und eindringlich in Szene gesetzt, die zudem auf einem realen Ereignis beruht.

„Der ehrliche Finder“ ist spannend aufgebaut, denn schon auf der ersten Seite erfahren wir von der Existenz des Rettungs-Plans für Tristans Familie, werden aber erst am Schluss wirklich eingeweiht. Dieser Spannungsbogen zieht sich über die ganze Freundschaftsgeschichte hinweg. Dazu blickt Lize Spit mit viel Wärme auf die Integrationsbemühungen von Tristans Familie und mit leisem Spott auf die oft übergriffige Hilfsbereitschaft ihrer belgischen Wohltäter. Im Gedächtnis bleiben auch viele feinfühlig Formulierungen, die Tristans komplizierte Gefühle in überraschende Bilder umsetzen.

Tristans Vorstellung von Ehrlichkeit meint vor allem Achtsamkeit, Genauigkeit und Geradlinigkeit. Sie stützt und unterstützt ihn in seinem täglichen Bemühen, Haltung und Kontrolle zu bewahren in einem Leben, in dem er sonst nur wenig Halt findet. Darum ist seine Bereitschaft, einmal ganz die Kontrolle abzugeben, das größte Geschenk, das er Jimmy, seinem einzigen Freund, machen kann. Die traurigen Folgen seiner mutigen Unehrlichkeit erschüttern umso mehr.